



Stadt Köln

Was passiert hier?

Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen lässt in der Zeit vom 15. März bis zum 31. Mai 2026 Eier aus den Gelegen der Kanadagans und der Nilgans an einigen innerstädtischen Gewässern entnehmen, um die Population künftig einzudämmen.

Begründung:

An Kölner Parkgewässern gibt es hunderte von Kanada- und Nilgänsen, welche die städtischen Grünanlagen in Köln immer mehr verkoten, sodass in vielen Bereichen kaum mehr Platz zum Verweilen bleibt. Regelmäßig gehen Bürger-Beschwerden und Presseanfragen zu diesem Thema ein.

Durch die Kotabgabe an die Gewässer verschlechtert sich die Wasserqualität, woraus eine Gefahr für Flora und Fauna erwächst. Kanada- und Nilgänse sind keine einheimischen Wasservögel. Beim Kampf um die wenigen Futter- und Nistplätze in den städtischen Grünanlagen kommt es stellenweise zur Verdrängung einheimischer Wasservögel.

Es handelt sich hierbei um ein bekanntes Problem, das sich durch Zunahme der Gänsebestände Jahr für Jahr verstärkt. Ursächlich für die wachsende Population und die Verunreinigungen der Gewässer ist das hohe Futterangebot infolge widerrechtlicher Fütterungen durch die Bevölkerung.

Ziel ist es nun, die Gesamtzahl der Wildgänse deutlich zu reduzieren. Da eine Bejagung der Gänse in den aufgeführten städtischen Bereichen unter Beachtung der Unfallverhütungsvorschriften Jagd nicht möglich ist, wird auf die Methode des Gelegemanagements zurückgegriffen.

Dieses hat sich bereits in anderen Kommunen als verhältnismäßiges Mittel erwiesen, und basiert auf dem Vorgehen, dass bis auf ein Ei alle Eier aus dem Gelege entfernt werden. So wird der Bruterfolg der Wildgänse geschmälert und die Population sukzessive minimiert.

Weitere Informationen unter <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/wald/wildgaense-staedtischen-parks-gruenflaechen>

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Telefon 0221 / 221-25181

